

CHRIST:OS

Das christliche Magazin für Osnabrück | Sommer 2023



Sonderausgabe zum Westfälischen Frieden

GESCHICHTE

Warum war der Westfälische Friede notwendig?

FRAGE

Müssen Christen immer friedlich sein?

Programm
des Ökumenischen
Kirchentages



18



112



124

INHALT

Thema

DER WESTFÄLISCHE FRIEDE KLÄRTE EIN POLITISCHES PROBLEM | 4

Persönlich

WEITSICHTIG, GEBILDET, UNBERECHENBAR | 8

Ratgeber

FRAU PASTORIN, MÜSSEN CHRISTEN FRIEDLICH SEIN? | 9

Kirchentag

HIER IST WAS LOS | 12

Persönlich

TRAUMBERUF GEFUNDEN | 24

Buchtipps

SO KANN FRIEDEN GELINGEN | 27



FORD PUMA

Ford Flatrate+

FORD PUMA CROSSOVER TITANIUM

1.0 | EcoBoost (Hybrid), 92 kW (125 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Frontantrieb, Scheinwerfer-Assistent mit Tag/Nacht-Sensor, Klimaanlage, Verkehrsschild-Erkennungssystem, Park-Pilot-System hinten, Start-Stopp-System und vieles mehr...

Günstig mit 48 monatl. Leasingraten von **€ 199,-¹²**

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nr. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Puma Crossover Titanium: Kraftstoffverbrauch 6,8 (innerorts), 5,3 (außerorts), 6,0 (kombiniert), CO₂-Emissionen: 135 g/km (kombiniert), CO₂-Effizienzklasse A.

Rahenbrock
FordStore

Rahenbrock GmbH & Co. KG
Iburger Straße 176, 49082 Osnabrück
Tel. 0541 / 56 000-20

Besuchen Sie uns auf
www.rahenbrock.de



¹²Ein km-Leasing-Angebot für Privatkunden der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Das Angebot gilt für noch nicht zugelassene, berechtigte Ford PKW-Neufahrzeuge und stellt das repräsentative Beispiel nach § 17 Preisangabenverordnung dar. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. *Gilt für einen Ford Puma CROSSOVER TITANIUM 1.0+ EcoBoost (Hybrid) 92 kW (125 PS), € 1999 Leasingsonderzahlung, 48 Monate Laufzeit, 40.000 km Gesamtlauflistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 21.500,- brutto exkl. € 795,- Überführung zzgl. bei Vertragsablauf ggf. Mehr- oder Minderkilometer sowie ggf. Ausgleichsbeträge für etwaigen übermäßigen Fzg.-Versleiß 0,053 €/km (0 Mehr- oder Minderkilometer bleiben berechnungsfrei). Beratung und Verkauf nur während der gesetzlichen Öffnungszeiten.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Im Sommer vor 375 Jahren, am 6. August 1648, wurde in Osnabrück Geschichte geschrieben: Mit einem Handschlag besiegelten die Verhandlungsführer den Friedensvertrag zwischen dem Kaiser, den deutschen Fürsten und Schweden. Zusammen mit dem in Münster ausgehandelten Vertrag beendete dieser Friede dann im Oktober den Dreißigjährigen Krieg. Ein Krieg zwischen Mächten und Mächtigen, zwischen Reichen und Konfessionen.



In den Friedensstädten Münster und Osnabrück wird an das Ereignis erinnert. Eine besondere Brisanz hat das Jubiläum, weil in Europa Krieg herrscht, der auch von religiösen Führern angefacht wird. Wie oft werden Religionen für machtpolitische Zwecke missbraucht? Dabei können sie Teil der Lösung von Konflikten sein. Im Christentum etwa ist das Reich Gottes, das Jesus Christus verkündet, keine Vertröstung auf ein fernes Jenseits, sondern Auftrag, sich schon jetzt für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen.

Der Stadtkirchentag vom 16. bis 18. Juni, den die christlichen Konfessionen der Stadt vorbereitet haben, wird viele Impulse dafür geben und das bunte christliche Leben der Stadt zeigen. Diese Ausgabe von Christ:OS widmet sich dem Jubiläum, das viele Anregungen für eine bessere Zukunft gibt.

Ihr Ulrich Waschki

MEIN LIEBLINGSORT FRIEDEN IM DOM

Der Dom ist für Monika Wohlfarth-Vornhülz keine beliebige Kirche. Sie fühlt sich hier ausgesprochen wohl und geborgen, „im Dom habe ich das Gefühl von innerem Frieden“, sagt sie. „Denn ich muss jetzt nichts machen, ich kann einfach da sein.“ An keinem anderen Ort spürt sie das so deutlich. Die 57-Jährige ist wenige Meter neben dem imposanten Gotteshaus aufgewachsen, ist hier zur Erstkommunion und Firmung gegangen. Und erinnert sich gerne an die kirchliche Trauung, natürlich auch im Dom. An den Moment, in dem sie mit ihrem Mann durch den Mittelgang zieht – das Herz springt ihr manchmal heute noch vor Freude, wenn sie daran denkt.



Wohlfarth-Vornhülz arbeitet als Seelsorgerin für die katholische Kirche und wurde – natürlich im Dom – einst in den Dienst ausgesendet. „Der Gedanke an all die Momente gibt mir bis heute eine positive Energie.“ Seit ein paar Wochen arbeitet sie für die katholische Friedensbewegung pax christi. Friede als berufliche Beschäftigung. Wann für sie Frieden ist? „Wenn jeder Mensch einfach sein darf, wenn er frei ist von Zwängen“, sagt sie. „Nichts mehr müssen, in Ruhe da sein. Das stelle ich mir friedlich vor.“ Vielleicht ist es auch das Paradies.



DER WESTFÄLISCHE FRIEDE KLÄRTE EIN THEOLOGISCHES PROBLEM

Wer sind die „richtigen“ Christen: die Katholiken oder die Protestanten? Anfang des 17. Jahrhunderts ging es auf politischer Ebene um eine theologische Frage. Und weil sich die streitenden Parteien nicht einigen konnten, kam es zum Krieg.

Eigentlich waren es vier Kriege, die nacheinander in Europa wüteten. Immer ging es um die Konfession. Und weil der Krieg besonders schmutzig geführt wurde, brachte er der Zivilbevölkerung unaussprechliches Leid. Alle sehnten sich nach Frieden, doch der sollte 30 Jahre auf sich warten lassen.

1618 hatten die Kampfhandlungen begonnen, der sogenannte Prager Fenstersturz setzte den Anfangspunkt. Erst 1643 begaben sich die Parteien an den Verhandlungstisch – und zwar in Münster und Osnabrück. Allein diese Verhandlungen dauerten

fünf Jahre, so dass erst 1648 ein Abschluss erzielt wurde. Im Oktober war es so weit: Der Friedensreiter brachte die Botschaft aus Münster nach Osnabrück.

Beide Städte erinnern in diesem Jahr an den besonderen Friedensschluss, der sich auch nach 375 Jahren noch auswirkt. Dass katholische und evangelische Christen aufeinanderzugehen, dass sie gemeinsam zu einem Kirchentag einladen – diese Geschichte ist noch nicht so alt. Auf den folgenden Seiten stellen wir die drei größten Konfessionen vor.

Historiker machen gerne auf den Lerneffekt des Friedensschlusses aufmerksam: zum Beispiel den, dass eine gelingende Kommunikation bei solchen Fragen wichtig ist. Oder dass es nicht ohne Kompromisse gehen kann. Aber dann wird es gut.

MUSIK GEHÖRT ZU SEINEM LEBEN – UND ZU SEINEM GLAUBEN

„True colors“ – wahre Farben. Der Song von Cindy Lauper ist für Norbert Böhmer mehr als nur ein Hit in den Charts. Die Botschaft begeistert den Osnabrücker: „Zeig mir deine wahren Farben. Du brauchst dich nicht zu verstellen.“ Lächelnd betont er: „Das ist doch hochgradig religiös!“

Musik beseelt Norbert Böhmer. Sie ist ein wichtiger Teil seines Lebens – und seines Glaubens. Der 65-Jährige spielt Gitarre, Klavier und Mundharmonika. Er textet und singt. Gerne christlich motivierte Popmusik. Denn diese Songs zeigen, worum es ihm geht: Nächstenliebe, Vertrauen, Hoffnung, Gemeinschaft, praktisches Tun. Songs dazu gibt es reichlich. Mit seiner Band „All you can beat“ spielt Böhmer sie gern in Gottesdiensten, die sie in der Heilig-Kreuz-Kirche im Schinkel musikalisch begleiten. „You’ll never walk alone“, „Hinterm Horizont geht’s weiter“, „Count on me“ – am Ende kommt immer ein Lied, das nachklingt.

Norbert Böhmer ist katholisch. Die Konfession hat ihn geprägt. „Ich wurde da reingeboren, das gehört zu mir“, erzählt er. Religiöse Erfahrungen sammelte er in der Familie und im Zeltlager. Bereits mit 18 Jahren leitete er Lager mit über 100 Kindern. Immer mit dabei: seine Gitarre. Er ist überzeugt: Musik kann religiöse Momente einfangen. Im Zeltlager, so sagt

er heute, „habe ich Erfahrungen fürs Leben gesammelt.“

Nach der Tischlerlehre wurde der engagierte Osnabrücker Berufsschullehrer für Holztechnik und katholische Religion. Dieses Fach war nicht verpflichtend, Abmeldungen gab es dennoch kaum. Der mittlerweile pensionierte Lehrer erzählt: „Wir haben uns ausgetauscht über Fragen zum Leben und zum Glauben.“ Ruhe, Nachdenken, Sinnfindung im Schultrubel. Das war ihm wichtig.

Christsein, das hat für den Hobby Musiker viel mit Menschen zu tun, mit sozialem Zusammenleben. Dementsprechend umtriebig und engagiert ist er. Der dreifache Familienvater betont: „Der Glaube unterstützt mich, zeigt mir Wege, wie ich mich verhalten kann. Und die Bibel ist ein guter Ratgeber.“ Angesichts der Missstände hadere er derzeit oft mit seiner Konfession, stelle sich die Frage: Kann ich auch ohne Kirche Christ sein? Seine Antwort: „Ja, schon. Aber die Menschen, mit denen ich hier zu tun habe, die müsste ich dann aufgeben. Das möchte ich nicht.“ Und er meint nicht nur die Kirchenkrise, wenn er erzählt, wie die Gemeinschaft vor Ort und sein Glaube ihn tragen – auch durch schwere Zeiten, um es mit Udo Lindenberg zu singen.

Astrid Fleute



NORBERT
BÖHMER

Im Rahmen der langen Nacht der Kirchen am 16. Juni spielt Norbert Böhmer mit seiner Band „All you can beat“ beim Auftritt des Zauberkünstlers Mr. Joy zwischen 19 und 22 Uhr in der Kirche Heilig Kreuz im Schinkel, Schützenstraße.

RÖMISCH-KATHOLISCH

Das Bistum Osnabrück mit **knapp 532 000 Katholiken** (Stand: Ende 2021) erstreckt sich von Ostfriesland mit den Nordseeinseln über das Emsland, die Grafschaft Bentheim, das Osnabrücker Land bis nach Bremen.

Es gliedert sich in **zehn Dekanate** mit

72 Pfarreien und -gemeinschaften. Das Bistum unterhält außerdem zahlreiche Kitas, Schulen, Beratungs- und Bildungseinrichtungen, Krankenhäuser, Seniorenheime und Verbände.

Internet: www.bistum-osnabrueck.de

ENTSCHEIDUNGEN WERDEN DEMOKRATISCH GEFÄLLT



GERTRUD
BAUER-
LINDEMANN

„Was bin ich eigentlich?“ Gertrud Bauer-Lindemann stellt sich die Frage, als sie nach ihrer Hochzeit zusammen mit ihrem Mann nach Osnabrück zieht. Bei der Anmeldung wird sie in der Stadtverwaltung nach ihrer Konfession gefragt. In ihrer rheinland-pfälzischen Heimat gehörte sie zur sogenannten unierten Kirche, die Elemente der evangelisch-lutherischen und der evangelisch-reformierten Kirche in sich vereint. Die gibt es aber nicht in Osnabrück.

So schließt sie sich der reformierten Kirche an und wächst langsam in die Gemeinde hinein, die damals fünf Kirchen in der Stadt unterhält und deren Mitglieder in Stadt und Landkreis weit verstreut leben. Heute sind es rund 5000. Nach einer Verringerung des Gebäudebestands vor rund zehn Jahren ist die Bergkirche das einzige Gotteshaus. Daneben existiert noch eine „Jugendkirche“ in der Stadt.

Woran man wohl merkt, dass sie der reformierten Kirche angehört? „Das kann ich gar nicht sagen“, meint die 69-Jährige. Leichter sei es da wohl, wie sie als Christin erkannt werden könnte: „Egal in welcher Situation – ich kann mich immer an Gott wenden. Das ist ein zentraler Punkt für mich“, sagt sie. Fügt aber auch gleich hinzu, dass sie sich damit keinesfalls über andere erheben will. Ganz im Gegenteil: Für Gertrud Bauer-

Lindemann ist es selbstverständlich, anderen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, ihnen zu helfen und alle willkommen zu heißen – gleich welcher Religion, welcher Abstammung, welcher Orientierung.

In der evangelisch-reformierten Gemeinde hat die verheiratete Mutter von zwei erwachsenen Söhnen verschiedene Ehrenämter übernommen, zum Beispiel, vor dem Gottesdienst in der Bergkirche die Ankommenen zu begrüßen – damit sie gleich mal ein freundliches Gesicht sehen, wie sie schmunzelnd erklärt. Oder nach dem Gottesdienst die Kollektengelder zu zählen und sie weiterzuleiten. Sie singt gerne im Chor und ist Mitglied der Synode der Kirche. Diese Versammlung leitet die Kirche, Entscheidungen werden demokratisch gefällt. Ein wichtiger Punkt bei den Reformierten ist zum Beispiel die Bestimmung eines neuen Pastors oder einer Pastorin: Dann können sich alle Gemeindemitglieder an der Wahl beteiligen.

Was die Zukunft bringen wird? Gertrud Bauer-Lindemann denkt an eine intensivere Zusammenarbeit der Konfessionen. „Es gibt ja gar nicht so viele Unterschiede“, sagt sie. „Viel wichtiger ist doch der Glaube.“ Und der ist in ihren Augen gleich.

Matthias Petersen

EVANGELISCH-REFORMIERT

Die Gemeindekirche ist von unten nach oben aufgebaut. „Keine Gemeinde darf über eine andere, kein Gemeindeglied über ein anderes Herrschaft oder Vorrang beanspruchen“, steht in der Kirchenverfassung. Grundlegend ist die Theologie der Schweizer Reformation

von Zwingli und Calvin. Reformierte Kirchen zeichnen sich durch eine schlichte Gestaltung aus. Das Gebot „Du sollst Dir kein Bildnis machen“ wird sehr ernst genommen. Im Zentrum des Gottesdienstes steht die Verkündigung des Wortes.
Internet: www.reformiert-osnabrueck.de

DIE GEMEINSCHAFT IST IHM BESONDERS VIEL WERT

Mal abgesehen von den ganzen „harten Fakten“, die typisch sind für die evangelisch-lutherische Kirche, schätzt Daniel Hüfmeyer einen Wert besonders: die Gemeinschaft. Sie sticht heraus. Neben den „üblichen Verdächtigen“ an Kreisen und Gruppen, die es in jeder Gemeinde gibt, sind es auch die Gottesdienste selbst, in denen Menschen zusammenkommen und sich zu ihrem Glauben bekennen. Und Gottesdienst feiern, sagt Hüfmeyer, das sei nicht an einen festen Ort gebunden, das gehe auch schon mal im Botanischen Garten, im VfL-Stadion oder in einer Kneipe.

Hüfmeyer, 30 Jahre alt, ist gewähltes Mitglied im Kirchenkreisvorstand des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Osnabrück. Aber angefangen hat alles mit der Andreas-Jugend. Vor zehn Jahren, mit der Jugendleiter-Card (Juleica) in der Tasche, stieg er in die ehrenamtliche Jugendarbeit seiner Heimatgemeinde Andreas in Wallenhorst-Hollage ein. „Ich wollte mich gesellschaftlich engagieren, um Lebenserfahrung zu sammeln und aus meinem Schneckenhaus herauszukommen“, sagt er.

Hüfmeyer engagierte sich in der Konfirmandenarbeit, betreute Jugendgruppen und bereitete Feste vor. Auch über Gemeindegrenzen hinweg. Er erinnert sich zum Beispiel an die Festivalreihe „Kirche

rockt“, bei der Jugendliche aus zahlreichen Gemeinden zusammenkamen. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und einem Politik- und Geschichtsstudium macht Daniel Hüfmeyer jetzt seinen Masterabschluss. Aber wenn er Zeit hat, übernimmt er noch immer gern Sonderaufgaben in der Andreaskirchengemeinde. „Wir haben einen sehr engagierten Kern an Freiwilligen in meinem Alter, da ist es schön, gemeinsam etwas zu planen und zu organisieren.“

Christsein im Alltag – das bedeutet für ihn, sich gegenseitig zu helfen und achtsam zu sein für die Bedürfnisse anderer. Diese Aufmerksamkeit zu leben, sei das christliche Gebot der Nächstenliebe. Und die, sagt er, kenne viele Seiten – etwa aktives und tatkräftiges Handeln in Notsituationen, „das besondere gesellschaftliche Anerkennung verdient“. Doch auch, wer nicht im Rettungsdienst, in Pflegeeinrichtungen oder in einem Krankenhaus arbeitet, „kann durch Offenheit, Vertrauen und Toleranz Nächstenliebe spürbar werden lassen“.

Beim Ökumenischen Kirchentag interessieren den jungen Mann vor allem Veranstaltungen mit prominenten Gästen wie Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius. Da will er auf jeden Fall vorbeischauen.

Anja Sabel



DANIEL
HÜFMEYER

EVANGELISCH-LUTHERISCH

Zum Sprengel Osnabrück als Teil der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover gehören 18 Kirchengemeinden mit insgesamt 58.000 Gemeindegliedern. 14 der Gemeinden liegen innerhalb des Stadtgebietes, hinzu kommen vier Gemeinden im Landkreis: in Belm, Has-

bergen, Belm-Vehrte und Wallenhorst. Zum Kirchenkreis Osnabrück gehören außerdem 26 Kindertageseinrichtungen sowie zahlreiche Bildungsstätten, Senioreneinrichtungen und diakonische Fachstellen. Internet: www.kirchenkreis-osnabrueck.de

CHRISTINA VON SCHWEDEN WEITSICHTIG, GEBILDET, UNBERECHENBAR

Reichskanzler Axel Oxenstierna muss sich schnell damit abfinden, dass ihm eine Minderjährige auf der Nase herumtanzt. Sein Mündel, die schwedische Königin, hat im Alter von 15 Jahren die Regierungsgeschäfte übernommen und handelt

hauses erinnert noch heute an die einzige Frau unter 42 „Friedensmachern“.

Der Blick auf Christina von Schweden, geboren 1626, ist ambivalent. Kaum eine Königin wurde schon zu ihren Lebzeiten widersprüchlicher dargestellt. War sie eine weitsichtige Friedensfürstin oder eine unberechenbare Exzentrikerin? Fest steht: Christina hat das Ende des Dreißigjährigen Krieges und damit den Frieden in Europa entscheidend vorangebracht.

Christina, einziges eheliches Kind des protestantischen Königs Gustav II. Adolf, wird schon als Sechsjährige zur Halbwaise. Der Vater fällt in einer Schlacht. Die gebildete junge Frau beeindruckt. Sie spricht Latein, Französisch, Deutsch, Niederländisch und Schwedisch und studiert auch noch Griechisch. Zudem bekennt sie sich öffentlich zu religiöser Toleranz.

1654 legt Christina überraschend die Krone nieder, und bald darauf lässt sie die nächste Bombe platzen: Sie tritt zum katholischen Glauben über. Ein Skandal. Schließlich sind die Wunden des verheerenden Religionskrieges noch längst nicht verheilt. Geht es ihr überhaupt um Religion? Ein Grund könnte sein, dass sie fasziniert ist vom Ideal der Jungfräulichkeit – nicht als Makel, sondern als Lebensform, die einer Frau Unabhängigkeit geben kann.

Zuletzt lebt Christina in Rom. Am 19. April 1689 stirbt sie an einer Lungenentzündung. Der Papst veranlasst ein Begräbnis im Petersdom.

Text: Anja Sabel
Foto: Thomas Osterfeld



Königin Christina ist die einzige Frau unter 42 „Friedensmachern“, deren Porträts im Osnabrücker Friedenssaal zu sehen sind.

oft eigenmächtig. So treibt Christina den Westfälischen Frieden voran, obwohl Oxenstierna ihr davon abrät: der Krieg sei zu gewinnbringend, um ihn zu beenden. Die junge Regentin aber opponiert bald offen gegen den Reichskanzler und seinen Sohn Johan, der bei den diplomatischen Verhandlungen in Osnabrück die Stellung hält.

Und so kommt es, dass die Friedensverträge von Münster und Osnabrück letztendlich auch die Unterschrift der schwedischen Königin tragen. Ihr Porträt im Friedenssaal des Osnabrücker Rat-

RATGEBER

FRAU PASTORIN, MÜSSEN CHRISTEN FRIEDLICH SEIN?

Wer dich auf die linke Wange schlägt, dem halte auch die rechte hin, heißt es in der Bibel. Muss ich mir als Christ alles gefallen lassen?

Wir leben als Christen in einer Welt, die nicht friedlich ist – das geht vom großen Krieg bis zur persönlichen Auseinandersetzung. Da sind wir Teil des Ganzen und haben nicht immer eine friedliche Lösung parat, obwohl wir sie natürlich anstreben. Aber manchmal müssen wir eben auch anders reagieren. Nehmen wir das Beispiel der Waffenlieferungen für die Ukraine: Denen stimme ich zähneknirschend zu, weil sie in meinen Augen eine Hilfe sind. So gesehen: Nein, ich muss mir nicht alles gefallen lassen.

Am Ende eines Gottesdienstes wird immer der Frieden gewünscht. Was bedeutet das konkret, wie kann ich das umsetzen?

Für mich heißt das, dass es immer ein Geschenk Gottes ist, wenn Menschen zum Frieden fähig sind. Auf friedlichen Wegen unterwegs zu sein, klappt nicht automatisch von alleine. Mit dem Segen Gottes ist es möglich.

Was können die christlichen Kirchen für den Frieden einbringen – den kleinen von Mensch zu Mensch, den großen unter den Völkern?

Sie können Menschen miteinander ins Gespräch bringen, vor allem, wenn der Gesprächsfaden gerissen ist. Das kann ein christlicher Beitrag zu Friedensverhandlungen sein oder wenn ein Streit unter Nachbarn besteht. Natürlich hört sich das groß an und es ist auch schwer, vor allem, wenn sich eine Seite dem Dialog verweigert. Aber Christen sollten nun mal grundsätzlich eher an Worte als an Waffen denken.

Hat der Friedensschluss von 1648 für Sie persönlich auch 375 Jahre später eine Bedeutung?

Ein schlimmer Krieg mit verfeindeten Gruppen endete nach langen Verhandlungen – das hat für mich eine große Bedeutung. Es muss gesprochen und verhandelt werden, jeder muss sich hartnäckig für den Frieden einsetzen. Macht Schwerter zu Pflugscharen – das Wort aus der Bibel gilt bis heute.



PASTORIN
ILSE
LANDWEHR-
WEGNER

Die größte Auswahl für Ihren Garten!



Wir beraten Sie gerne auf dem Weg zu Ihrem Traumgarten!

Im Eikrode 10 · 49565 Bramsche-Engter
05468-1584 · www.baumschule-igel.de

IGEL
Gartenkultur

SCHUHHAUS
BEST PARTNER **sunderdiek**

ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH

Hasestrasse 49-51
49074 Osnabrück
Telefon 0541 / 60019595

www.schuhhaus-sunderdiek.de





Werte gut verpackt: in Reportagen, Interviews, Kommentaren.

Für alle, die Halt im Glauben finden, ist der Kirchenbote ein wahrer Schatz. In spannenden Beiträgen liefert er Woche für Woche die Hintergründe zu den aktuellen Themen und Aufgaben in Kirche und Gesellschaft. Von Weltnachrichten bis zum Gemeindeleben.

Jetzt bestellen und bequem im Abo lesen:
www.kirchenbote.de oder 0541 318-610.



WIR SIND KATHOLISCH.

Kirchenbote des Bistums Osnabrück
Schillerstraße 15 · 49074 Osnabrück · Telefon 0541 318-610

PREISRÄTSEL

Wenn Sie die Fragen richtig beantworten, ergeben die zugehörigen Buchstaben das Lösungswort.

Wann wurde der Westfälische Friede verkündet?

- A – 23. Oktober 1648
- F – 25. Oktober 1648
- G – 27. Oktober 1648

Wann findet der Ökumenische Kirchentag statt?

- G – 12. bis 14. Juni
- D – 16. bis 18. Juni
- S – 20 bis 22. Juni

Wie viele Gläubige gehören zur reformierten Gemeinde?

- R – 5000
- A – 4000
- E – 6000

In welcher Gemeinde arbeitet Anne-Kathrin Bode?

- I – St. Katharinen
- E – St. Jakobus
- S – St. Marien

Woran ist Christina von Schweden gestorben?

- R – Hirntumor
- E – Altersschwäche
- I – Lungenentzündung

Wer organisiert die Ausstellung „Orte des Friedens“?

- N – Landschaftsverband
- R – Diözesanmuseum
- E – Evangelische Kirche

Was stand am Beginn des Dreißigjährigen Krieges?

- B – Wiener Karambolage
- E – Prager Fenstersturz
- M – Züricher Gemetzel

Ein Tipp: Die Lösungen entdecken Sie, wenn Sie diese Ausgabe des Christ:OS aufmerksam durchlesen.

ZU GEWINNEN

1. PREIS: Einmal zwei Saisonkarten für die Ippenburger Gartensaison
2. PREIS : Ein Gutschein über 50 Euro von der Dom Buchhandlung Osnabrück
3. PREIS : Eine Ausgabe des „Osnabrücker Friedensbuches“

Schicken Sie Ihre Lösung bis 20. Juni 2023 per Post an Dom Medien, Stichwort Christ:OS-Rätsel, Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück. Oder (Absender nicht vergessen) per E-Mail: christ-os@dom-medien.de

AUSSTELLUNG

„DEM FRIEDEN EIN GESICHT GEBEN“



Im August 1633 kamen die schwedischen Truppen als Belagerer, im September nahmen sie Osnabrück ein und blieben als Besatzungsmacht. Die mehrheitlich lutherisch orientierte Stadtbevölkerung durfte nun wieder in der Marienkirche und in St. Katharinen ihre Gottesdienste feiern, die der katholische Bischof Franz Wilhelm von Wartenberg zuvor unterbunden hatte. Doch unter der Besatzung war die Last der Abgaben groß. So freute sich die Stadt, dass sie neben Münster als Verhandlungs-ort für einen Friedenskongress ausgewählt und 1643 neutral wurde.

In Osnabrück sollte der Frieden mit den Schweden verhandelt werden. Nach und nach trafen die Gesandten des Kaisers und der Reichsstände ein und bezogen für mehrere Jahre ihre Quartiere. Schweden wurde durch drei Personen vertreten; der Gesandte Johan Axelsson Oxenstierna (mittleres Bild) brachte seine Gemahlin mit. Sie wohnten in einem Anwesen, wo heute das Bischofshaus steht. Ihre Residenz wurde bald zum Zentrum von Empfängen und Verhandlungen, bei denen Oxenstierna gerne Alkohol ausschlenkte. Das blieb nicht ohne Folgen: Man habe nicht gut mit ihm sprechen können, „weyl er truncken gewesen“ sei, notierten kurbrandenburgische Gesandte.



Derlei Anekdoten erfahren Besucher der Ausstellung „Dem Frieden ein Gesicht geben“, die mit Schaufeln an verschiedenen Orten das Leben der Verhandlungsführer beleuchtet. Im Diözesanmuseum wird die Zeit mit unterschiedlichen Ausstellungsobjekten verdeutlicht. Das Ausstellungsprojekt entstand in Zusammenarbeit von Universität und Bistum und wird von der Stadt gefördert.



„Dem Frieden ein Gesicht geben“, Diözesanmuseum, St.-Marien-Kirche, Dom St. Petrus, St.-Katharinen-Kirche, St.-Johannis-Kirche und weitere Orte.
www.westfaelischerfrieden-os.de

SCHLOSS  IPPENBURG

GEÖFFNET an allen Sonntagen bis 13. August 2023, 11.00 - 18.00 Uhr

Eintritt Erwachsene 12 Euro; Kinder, Jugendliche frei

www.ippenburg.de

GRATIS

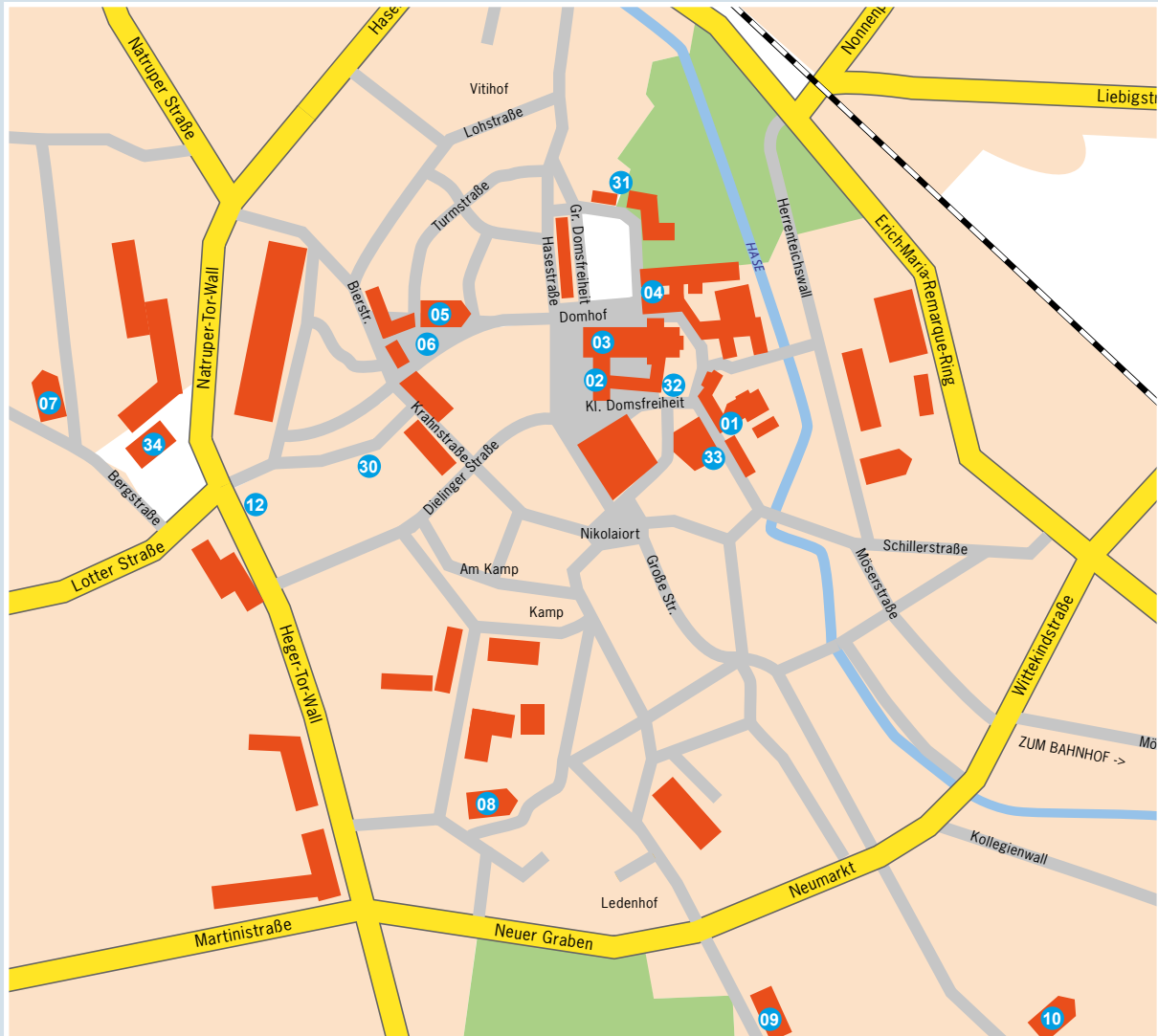
Bringen Sie diese
Anzeige mit und Sie
erhalten gratis

1 Kaffee
im Schlosscafé

60.000 qm Garteninspiration für Zuhause +++ Deutschlands größter und vielfältigster Küchengarten +++ PermakulturGarten zum Staunen und Lernen! +++ Die Waldinsel, das Rosarium und das elegante Südparterre! +++ NEU! Schlosscafé mit über 100 Innenplätzen +++ Wunderschöne Picknickflächen +++ Barfußpfad +++ NEU! Wasserspielplatz +++ Ruhebänke und Schaukeln überall! +++ Ippenburger Pflanzenshop mit Stauden aus der Ippenburger Kinderstube. Hunde dürfen nicht auf das Gelände!

16. BIS 18. JUNI | ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG

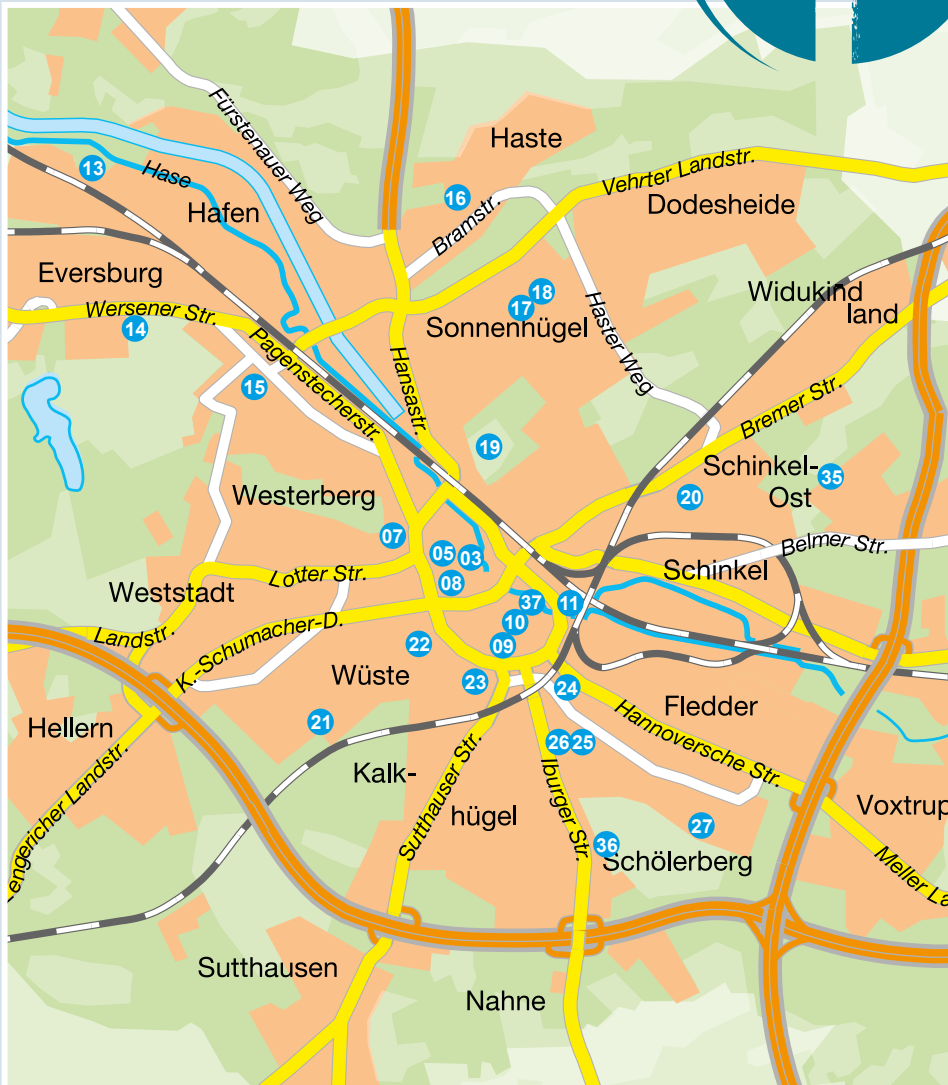
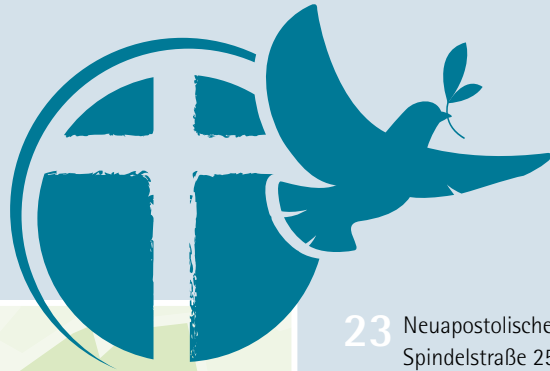
HIER IST WAS LOS!



- 01 Ursulaschule,
Kleine Domsfreiheit 11–18
- 02 Forum am Dom,
Domhof 12
- 03 Dom St. Petrus,
Domplatz
- 04 Kleine Kirche,
Große Domsfreiheit
- 05 St. Marien,
Marktplatz

- 06 Marktplatz
- 07 Bergkirche,
Bergstraße 16
- 08 St. Katharinen,
An der Katharinenkirche 8
- 09 Katholische Familien-
bildungsstätte (FaBi),
Große Rosenstraße 18
- 10 St. Johann,
Johannisstraße 91

- 11 MobiTreff Osnabrück –
Übergemeindliche Cafèbus-
Arbeit, Bahnhofsvorplatz
- 12 Lagerhalle,
Rolandsmauer 26
- 13 Burgkapelle Maria Trost,
Die Eversburg 30
- 14 Serbisch-Orthodoxe Kirche
des Heiligen Georg,
Wersener Straße 85



- 23 Neuapostolische Kirche,
Spindelstraße 25a
- 24 Friedenskirche / Jugendkirche,
Klöntrupstraße 6
- 25 Josephskirche
Miquelstraße 25
- 26 Lutherkirche,
Miquelstraße 5
- 27 Kolumbariumskirche
Heilige Familie,
Voxtruper Straße 83
- 30 Evangelische Jugendstiftung,
Marienstraße 13-14
- 31 Bischofshaus und -garten,
Große Domsfreiheit 8
- 32 Marcel-Callo-Haus,
Kleine Domsfreiheit 23
- 33 Franz-von-Assisi-Schule,
Kleine Domsfreiheit 7
- 34 vhs Osnabrück,
Bergstraße 8
- 35 St. Maria Rosenkranz,
Windthorststraße 60
- 36 Evangelische Fachschulen
für Sozialpädagogik,
Iburger Straße 183
- 37 Bildungszentrum für Pflegeberufe
St. Hildegard der Niels-Stensen-Kliniken,
Detmarstraße 2-4

15 Markuskirche,
Julius-Heywinkel-Weg 2

16 Paul-Gerhardt-Kirche,
Hardinghausstraße 3

17 Heilig Geist,
Lerchenstraße 91

18 Orthodoxe Kirche der
Heiligen Mutter Gottes Maria,
Lerchenstraße 131

19 Gertrudenkirche,
Gertrudenring 9a

20 Heilig Kreuz,
Schützenstraße 87

21 Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde – Baptisten,
Koksche Straße 74

22 Landeskirchliche Gemeinschaft,
Lange Straße 19a

Stand: 16.5.2023
Das aktuelle Programm finden
Sie auf der Internetseite des
Ökumenischen Kirchentages:
www.oekt-os-2023.de





PROGRAMM

Freitag, 16. Juni – Lange Nacht der Kirchen

Den Friedensschluss vor 375 Jahren nehmen die mehr als 20 in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACKOS) zusammengeschlossenen Konfessionen der Stadt Osnabrück zum Anlass für ein großes Treffen. Auftakt ist am Freitagabend. An mehr als 20 Standorten gibt es bis 22 Uhr kulturelle und spirituelle Mitmachangebote. Ohne Vorbehalte – und ohne Eintrittsgeld – können Interessierte an den Angeboten teilnehmen.

-
- 13** *Burgkapelle Maria Trost*
15:00 – 19:15 Uhr
Schöpfung bewahren und Frieden stiften
-
- 14** *Serbisch-Orthodoxe Kirche des Heiligen Georg*
19:00 – 22:00 Uhr
Führungen durch Kirche und Krypta

-
- 15** *Markuskirche*
19:00 – 22:00 Uhr
 Klänge zum Mitmachen
-
- 16** *Paul-Gerhardt-Kirche*
19:00 – 22:30 Uhr
Brücken bauen – Erzählkirche
Mit allen Sinnen bauen wir
Brücken zwischen Menschen

-
- 17** *Heilig Geist*
19:00 – 23:00 Uhr
 Gestatten? Der Heilige Geist!
-
- 18** *Orthodoxe Kirche der Heiligen Mutter Gottes Maria*
19:00 – 23:00 Uhr
Frieden für Fremde

19 Gertrudenkirche

18:30 – 22:30 Uhr

Trude lädt ein: Live in Concert
mit Party From Afar, Maximilian
Scheer, Tsambika und The Lake
and the Wolf

07 Bergkirche

19:00 – 22:00 Uhr

Hör mal ...! – Die Lange Nacht
zum Hinhören

20 Heilig Kreuz

19:00 – 22:00 Uhr

Der Zauber des Friedens
Eine christliche Show aus Jong-
lage, Illusionskunst, Artistik und
Zauberkunst mit Mr. Joy

05 St. Marien

19:00 – 23:30 Uhr

Wege in den Frieden

19:00 – 20:15 Uhr

Pilgerweg für Eltern und
Kinder

30 Evangelische Jugendstiftung

19:00 – 22:00 Uhr

Biergarten mit Livemusik
(Unplugged)

04 Kleine Kirche

19:00 – 20:00 Uhr

Mitmachkonzert mit Liedern
von Huub Oosterhuis – „Um
Frieden“ –

Schola der Kleinen Kirche Os-
nabrück

20:30 – 22:00 Uhr

Zeit für Gebet

Zur Ruhe kommen, Stille suchen,
Anbetung am Ende des Tages

03 Dom St. Petrus

19:00 – 22:00 Uhr

Zur Mitte kommen –

Begehbare Kerzenlabyrinth mit
Impuls

21:00 – 21:30 Uhr

Nachtgedanken aus dem Dom
Friedensgedanken und Friedens-
klänge zur Nacht



21:30 – 22:00 Uhr

„... und dein Friede bleibe in
unseren Herzen ...“

Geistliche Chormusik mit dem
Osnabrücker Jugendchor

08 St. Katharinen

19:00 – 23:00 Uhr

music4peace –

Wir geben Menschen Raum für
die Begegnung mit Gott, mit an-
deren Menschen und sich selbst

10 St. Johann

19:00 – 22:00 Uhr

Give peace a chance!

Wir laden ein zum gemeinsamen
Singen in lebendiger Runde

11 MobiTreff Osnabrück –

Übergemeindliche Cafébus-
Arbeit

Ab 19:00 Uhr

Bunter Abend mit allerlei
Gutem für die Seele!

21 Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde – Baptisten

Ab 19:00 Uhr

Lobpreisabend mit anschlie-
ßendem Bistro

22 Landeskirchliche Gemeinschaft

19:00 – 23:00 Uhr

Gutes für Körper und Seele:
Lagerfeuer, kreatives Schrei-
ben und mehr

23 Neuapostolische Kirche

19:00 – 22:30 Uhr

Frieden durch Christus –
Chor und Musik zur halben
Stunde im Wechsel mit Imbiss-
pausen

24 Friedenskirche / Jugendkirche

19:00 – 23:00 Uhr

Kultur Pur – Theater, Kunst,
Musik

25 Josephskirche und**26** Lutherkirche

19:00 – 23:00 Uhr

Kirchenkabarett – Glückauf
und Halleluja

27 Kolubariumskirche

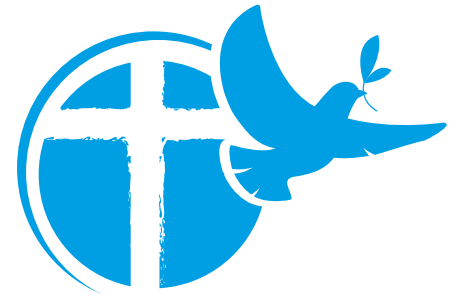
Heilige Familie

19:00 – 23:00 Uhr

Ein Kolubarium und seine
Erweiterung

Samstag, 17. Juni – Kirchentagssamstag

An zehn Orten in der Innenstadt, alle fußläufig voneinander entfernt, geht es um Facetten des Friedens, an jedem Ort sind mehrere Veranstaltungen geplant. So unterschiedlich die Angebote auch sind – ein Punkt ist an allen Orten gleich. Um 16.48 Uhr gibt es überall eine besondere Unterbrechung. Sei es als Stille, sei es als Gebet, sei es als Musikstück. Die Uhrzeit symbolisiert dabei das Jahr, in dem der Westfälische Friede geschlossen wurde.



Nachhaltig: Frieden mit der Umwelt

01 Ursulaschule

10:00 – 11:30 Uhr

Er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten

Aktive Gewaltfreiheit als Weg des Lebens – Bibelarbeit mit Prof. Georg Steins und Dr. Regina Wildgruber

10:00 – 12:00 Uhr

Leben im Garten

Führung durch die Gärten des Priesterseminars und der Ursulaschule – Spaziergang mit Domkapitular Ulrich Beckwermert

10:00 – 13:00 Uhr

Schmökern in der Bibliothek zu den Themen Schöpfung und Umweltschutz

Buchausstellung mit Schmökerecke

10:00 – 14:45 Uhr

Gemeinsam gegen Mr. N.

Escape Game (immer zur vollen Stunde)

10:00 – 15:00 Uhr

Performance zum „guten Leben“ mit Wolfgang Seyfert

Mit Liedbeiträgen und Gesprächsangebot zum „guten Leben“ mit Hilfe des Vier-Ohren-Modells von Friedemann Schulz von Thun

10:00 – 17:00 Uhr

Mein ökologischer Fußabdruck.

Wie wird mein Alltag umweltfreundlich(er)? – Informationen und praktisches Erleben

10:00 – 17:00 Uhr

Praktisch fair

Ökumenische Erfahrungen aus den Fairen Gemeinden in Dodesheide und Haste (Gemeinde Christus König und Paul-Gerhardt-Gemeinde) – Infostand

10:00 – 17:00 Uhr

The Letter – Begegnung mit Papst Franziskus –

Vorführung des Films „The Letter“, Original mit englischen Untertiteln, fortlaufend

10:00 – 18:00 Uhr

Ausbeutung beenden – Was Sie gegen Kinderarbeit tun können (terre des hommes)

Ausstellung zu Kinderarbeit und kleine Überraschungen

10:00 – 18:00 Uhr

Beehives matter

Info- und Mitmachstand

10:00 – 18:00 Uhr

FrauenMarktCafé.

Mit der kfd im Gespräch – Infostand mit Begegnungsmöglichkeit

10:00 – 18:00 Uhr

Laudato si – Infostand

10:00 – 18:00 Uhr

Menschen und andere Tiere.

Impulse für eine Bewusstseinsänderung (Institut für Theologische Zoologie) – Informationen und Mitmachangebote

10:00 – 18:00 Uhr

Wie viel CO₂ wiegst du?

Probier es aus mit der Klimawaage! Stand auf dem Markt der Möglichkeiten

10:00 – 18:00 Uhr

Rettet die Vielfalt der Schöpfung!

Artenschutz rund um den Kirchturm – Infostand zum Artenschutzwettbewerb der Bischöflichen Kommission für Mission, Entwicklung und Frieden

10:00 – 18:00 Uhr

Vor unserer Haustür

Infostand Osnabrücker Landvolk, Informationen und Mitmachangebote

10:00 – 18:00 Uhr

Was wächst auf dem Weltacker? Ernährung innerhalb der planetaren Grenzen

Infostand und offener Garten

11:00 – 12:30 Uhr

Es wächst und gedeiht – praktischer Klimaschutz weltweit

Workshop mit Andrea Tüllinghoff (Misereor, Globales Lernen an Schule) und Karin Schuld (missio-Diözesanreferentin)

11:00 – 13:00 Uhr

Viel mehr als erwartet!

Biologische Vielfalt in der Stadt – Führung mit Prof. em. Herbert Zucchi



- 11:00 – 14:00 Uhr
Kreativ auf dem Weg
 Workshopähnliche Veranstaltung
- 14:00 – 15:30 Uhr
Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit weltweit
 Workshop mit der kfd: Wie wollen wir leben? kfd bewegt zu nachhaltigem und gerechtem Lebensstil
- 14:00 – 16:00 Uhr
Die Schöpfung unter die Füße nehmen –
 Naturpädagogischer Spaziergang im Bürgerpark, geleitet von Johanna Blumenroth, Christians for Future Osnabrück
- 14:00 – 16:00 Uhr
Wie retten wir die Welt?
 Beiträge der Umwelttechnik zu mehr Nachhaltigkeit – Workshop
- 16:00 – 18:00 Uhr
Wie wird Osnabrück klimaneutral?
 Podiumsdiskussion – Mit Impulsvortrag von Brot-für-die-Welt-Referentin Denise Irmscher, Hannover
- 16:48 Uhr
Innehalten für den Frieden
- 17:00 – 18:30 Uhr
Lieblingsstück statt Wegwerfware.
 Schöpfungsverantwortung beim Kleidungskauf – Workshop
- 18:00 – 19:00 Uhr
Gelobt seist Du durch Deine ganze Schöpfung
 Schöpfungsandacht
- 19:00 – 21:00 Uhr
Klimaschutz, der allen nutzt. Wie ökologisches Wohnen sozialverträglich gelingen kann
 Podiumsdiskussion des Diözesan-Caritasverbands mit Oberbürgermeisterin Katharina Pötter und Vertreter:innen des Stephanswerks und des Diözesan-Caritasverbands



- 20:00 – 22:00 Uhr
Voices of Worship – Live in Concert
 Moderner und neuer Gospel und Worship – 20 sagenhafte Chorstimmen und groovige Bandpower unter der Leitung von Kai Lünemann

Inspirierend: Forum Frieden

Von 11:00 bis 18:00 Uhr gibt es Infostände von kirchlichen und nichtkirchlichen Organisationen auf dem Platz vor dem Dom.

- 02 *Domvorplatz / Forum am Dom*
 10:00 – 18:00 Uhr
UNICEF-Foto des Jahres – Kinder. Die Gegenwart der Zukunft
 Ausstellung
- 16:30 – 17:15 Uhr
Friedenstänze
 Wir singen und tanzen mit meditativen Bewegungen im Kreis
- 16:48 Uhr
Innehalten für den Frieden
- 19:30 – 23:00 Uhr
„Lass mich in Frieden“ – Osnabrücker Preacher Slam
 Ökumenischer Predigt-Wettbewerb im Friedensjahr

Zerbrechlich: Frieden und Glauben heute

03 *Dom St. Petrus*

- 10:00 – 11:45 Uhr
Wieso, weshalb, warum? Ökumene gestern, heute und morgen – eine Standortbestimmung
 Podiumsdiskussion mit Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke, Weihbischof Horst Eberlein, Erzpriester Radu Constantin Miron und Pastorin Linda Janssen
- 12:15 – 12:45 Uhr
Ökumenische Marktmusik – „der du uns alle heiß gleich“:
 Vater-unser-Vertonungen von Bach, Böhm und Mendelssohn
- 14:00 – 16:00 Uhr
Die Politik, die Kirchen und der Krieg
 Podiumsdiskussion mit Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius, Bundespräsident a.D. Christian Wulff, Diözesanadministrator Weihbischof Johannes Wübbe, Landesbischof Ralf Meister und Kirchenpräsidentin Dr. Susanne Bei der Wieden
- 16:45 – 18:15 Uhr
Christentum – kann das weg?
 Glauben in Zeiten der Kirchen-

Erschöpfung – Impuls von Prof. Dr. Jürgen Werbeck (Münster) und Gespräch mit Domkapitular Ulrich Beckwermert und Pastorin Dr. Damaris Grimmsmann

16:48 Uhr

Innehalten für den Frieden

18:15 – 19:00 Uhr

Mehr als die Summe seiner Steine: Wie sich Glaube im Kirchenraum zeigt

Öffentliche Führung durch den Osnabrücker Dom

19:00 – 20:30 Uhr

Gemeinsam am Tisch des Herrn – Eucharistiefeier

Katholischer Gottesdienst mit ökumenischer Gastfreundschaft

21:00 – 22:30 Uhr

Distant Light – Musik von Trauer, Hoffnung und Frieden

Konzert mit Werken von Henryk Gorecki und Peteris Vasks für Chor und Orchester

Geistlich:

Frieden und Spiritualität

04 Kleine Kirche

10:00 – 10:30 Uhr

Spirituelle Beginn: auf Wegen des Friedens, auf Wegen dieser Kirche

Gebet – Musik – Stille – und die Frage: Was sage ich dir, liebe Kirche?

10:00 – 12:00 Uhr

Stadtpilgern: Der Weg ist das Ziel

Pilgern mitten in der Stadt

10:00 – 17:00 Uhr

Was ich noch zu sagen hätte ...

Ausstellung „100 Worte an die Kirche“

11:00 – 12:00 Uhr

Bibelerzählen – Geschichten des Friedens

Mit Harfenmusik



12:15 – 13:00 Uhr

Klang-Pause

Meditative Klänge und Ruhe genießen

14:00 – 16:00 Uhr

„Geborgen und frei“

Ermutigungen zu einem ökumenisch-mystischen Weg im Alltag – Vortrag und Gespräch mit Pierre Stutz

16:00 – 17:00 Uhr

Glaube bewegt – Weltgebetsmusik,

Musik, die bewegt und zum Mitsingen einlädt

16:48 Uhr

Innehalten für den Frieden

18:15 – 19:15 Uhr

Wortgottesdienst –

Lieder, Texte und Gebete für Frieden und Gerechtigkeit

20:00 – 21:00 Uhr

Taizé-Gebet – Gesänge – Meditation – Stille

Geistlich:

Frieden und Spiritualität

01 Ursulaschule, Raum der Stille

11:00 – 11:40 Uhr

Einführung in die Stille – Ganz bei mir und Gott sein

12:00 – 12:45 Uhr

Meditativer Bibliolog

Biblische Geschichten ins HEUTE erzählt

13:00 – 13:30 Uhr

Mit Kindern spirituell unterwegs sein

Wie haben es große und kleine, wilde und zahme, starke und schwächere Tiere geschafft, 40 Tage friedlich miteinander auf der Arche zu verbringen?

16:00 – 16:40 Uhr

Meditative Zeit – Körperübungen und Stille

16:48 Uhr

Innehalten für den Frieden

17:00 – 18:00 Uhr

Herzensgebet – Körpergebet, Sitzen in der Stille, Meditation

Es liegt im Stillsein eine wunderbare Macht der Klärung, der Reinigung und der Sammlung auf das Wesentliche (Dietrich Bonhoeffer)

Gesprächsfähig:

Frieden und Dialog

05 St. Marien

10:00 – 11:00 Uhr

„Und sie aßen alle und wurden alle satt“

Bibelarbeit mit Prof. em. Dr. Gottfried Orth zur Speisung der Fünftausend (Markus 6,30–44)

11:00 – 12:00 Uhr

Frieden beginnt bei mir

Gewaltfreie Kommunikation in Arbeit und Alltag – Impuls von Prof. em. Dr. Gottfried Orth, Austausch und Dialog

12:00 – 12:15 Uhr

Wort und Musik zur Mittagszeit

12:15 – 13:15 Uhr

So kann Frieden gelingen

Projekte in und aus der Praxis – Vorstellung von zwei interreligiösen und transkulturellen Projekten

14:00 – 16:00 Uhr
Frieden sichern – Konflikte begrenzen
 (Neue) Friedensordnung in Europa – Impulse von Katja Keul, Dr. Christine Schweitzer und Klaus Hagedorn, Austausch und Dialog

16:00 – 16:45 Uhr
Frieden hier und jetzt
 Friedensperspektiven vor Ort – Regionalbischof Friedrich Selter im Gespräch mit Oberbürgermeisterin Katharina Pötter

16:48 Uhr
Innehalten für den Frieden

18:15 – 19:15 Uhr
Gottesdienst mit eucharistischer Gastfreundschaft

.....
**Mittendrin:
 Frieden in Begegnung**

06 *Marktplatz*
 11:30 – 11:45 Uhr
Ökumenisches Friedensgebet
 Öffentliches Gebet mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Osnabrück (ACKOS)

13:00 – 13:40 Uhr
Kabarett mit 3Uneinigkeit
 Kabarett über Theologie, Religion und Kirche

14:00 – 14:30 Uhr
Warum Kirche? – Austreten oder drinnen bleiben?
 Gespräch mit Vertreter:innen der Jugendverbände aus dem Stadtjugendring und dem Stadtjugendpfleger Nils Bollhorn

15:00 – 15:40 Uhr
Musik mit Marie Diot
 Konzert mit erfrischendem Humor aus Hannover

16:00 – 16:30 Uhr
Jugend trifft Sport
 Besuch von einem Spieler des VfL Osnabrück

16:20 – 16:45 Uhr
Fanprojekt Münster–Osnabrück

16:48 Uhr
Innehalten für den Frieden

17:00 – 17:40 Uhr
Musik mit Björn Amadeus
 Konzert mit dem Osnabrücker Singer & Songwriter

.....
**Spannend:
 Frieden jenseits der eigenen Bubble**

07 *Bergkirche*
 9:30 – 9:45 Uhr
Friedlich singend eingestimmt!
 Ein munteres Mini-Morgenlieder-Mitsingkonzert

9:30 – 10:45 Uhr
Queer und gläubig?! – Out in Church
 Was bisher geschah und hoffentlich noch passiert! Mit Pierre Stutz und Ann-Cathrin Röttger

10:00 – 11:30 Uhr
Deutschland spricht
 Im Gespräch mit Ulrike Zimmermann (DIE ZEIT) über Feinde, die miteinander reden

12:00 – 12:30 Uhr
Frieden durch Christus
 Mittagsandacht mit Volker Lüdemann, Neuapostolische Kirche Osnabrück

13:00 – 13:20 Uhr
Friedlich gesungen
 Mini-Mittagskonzert mit dem Bergkirchenchor

14:00 – 15:30 Uhr
Gehen oder bleiben!?
 Zwischen Kirchenfrust und Kirchenlust – Ein Erzählcafé zur Frage: Wie hältst du es mit deiner Kirche?

14:00 – 15:30 Uhr
Synodal unterwegs – wie machen wir das bloß?
 Podiumsdiskussion mit vielen Konfessionen und noch mehr Fragen

14:15–15:45 Uhr
Ökumene in der Schule
 Auf dem Weg zu einem gemeinsam verantworteten Christlichen Religionsunterricht – Podiumsdiskussion mit evangelischen und katholischen Expert:innen aus Kirche und Schule

16:00 – 17:30 Uhr
Bibliolog – Miteinander in einen Bibeltext und ins Leben eintauchen

16:00 – 17:30 Uhr
„Was sich Gott von der Kirche des 3. Jahrtausends erwartet“
 Der Synodale Weg der katholischen Kirche auf Weltebene – Podiumsdiskussion

16:00 – 17:30 Uhr
Wie geht's euch, Freikirchen?
 Podiumsgespräch und Diskussion mit Vertreter:innen von fünf Freikirchen

16:48 Uhr
Innehalten für den Frieden

18:00 – 18:45 Uhr
Abendandacht mit Abendmahl für alle
 Gemeinsam an der Dankstelle

20:00 – 21:00 Uhr
... und Frieden auf Erden ...
 Ein Gesangsabend mit dem byzantinischen Kirchenchor der Antiochenisch-Orthodoxen Gemeinde

.....
**Kreativ:
 Frieden und Kultur**

08 *St. Katharinen*
 11:00 – 11:30 Uhr
Gemeindechor der Neuapostolischen Kirche Osnabrück

12:30 – 13:15 Uhr
Da berühren sich Himmel und Erde
 Offenes Singen für Familien

14:00 – 15:30 Uhr
Tipps vom Domorganisten
 Ökumenischer Orgelkurs für nebenamtliche Organist:innen

14:00–20:00 Uhr
Friedens-Oase
 Der sommerliche Treffpunkt im Steinwerk

15:30–16:30 Uhr
Das Labyrinth der Welt – Orgelkonzert

16:48 Uhr
Innehalten für den Frieden

18:00–19:15 Uhr
Historischer Gottesdienst –
 Gottesdienst in historisierender musikalischer Aufführungspraxis

20:00–21:30 Uhr
Frieden braucht das Herz!
 Eine interaktive, faszinierende Mime-Performance von und mit Christoph Gilsbach, Münster

.....
**Verbunden:
 Frieden in Familie**

09 *Katholische Familienbildungsstätte (FaBi)*

10:00–12:00 u. 13:30–15:30 Uhr
Friedensbänder knüpfen
 Kreativangebot für Kinder ab vier Jahre und die ganze Familie

10:15–10:45 Uhr
Alles Familie?!
 Interkulturelles Schattenspiel zum Schmunzeln und Nachdenken für die ganze Familie

10:30–11:15 u. 13:30–14:15 Uhr
Blind ist nicht cool
 Bibliolog – Gemeinsam in der Familie biblische Texte auslegen

11:00–11:20 u. 14:30–14:50 Uhr
Bilderbuchkino
 Großer Spaß für kleine Leute – bekannte Geschichten – anders erleben

11:00–11:45 u. 14:30–15:15 Uhr
Friedenskreuz legen
 Mitmachaktion für die ganze Familie

11:00–11:45 u. 13:00–13:45 Uhr
Köstliches Friedensbrot selber backen
 Brotmanufaktur für Leib und Seele

13:45–14:15 Uhr
Alles Familie?! – Interkulturelles Schattenspiel
 zum Schmunzeln und Nachdenken für die ganze Familie

14:00–15:30 Uhr
Erzählcafé: Frieden in Familie?!
 Miteinander ins Gespräch kommen – in der Tradition der ökumenischen Erzählcafés von 2017

15:00–15:45 Uhr
Köstliches Friedensbrot selber backen –
 Brotmanufaktur für Leib und Seele

15:30–16:00 Uhr
Gemeinsames Singen –
 Erlebe die Kraft des gemeinschaftlichen Singens ähnlich dem „Rudelsingen“

16:48 Uhr
Innehalten für den Frieden

.....
**Gerecht:
 Frieden durch Teilhabe**

10 *St. Johann*
 9:20–9:30 Uhr
Musikalische Einstimmung mit den Jacob's Gospel Singers

9:30–10:30 Uhr
Zu Christus gehören – Frieden durch Teilhabe
 Bibelarbeit zu Galater 3,25–29 mit Bundespräsident a.D. Christian Wulff

11:00–12:15 Uhr
Kann die sozial-ökologische Transformation in unserer sozialen Marktwirtschaft gelingen?
 Vortrag und Diskussion

11:00–12:30 Uhr
Wenn das Leben zum Leiden wird
 Über einen christlichen Umgang mit Sterbewünschen – Interviews mit Expert:innen und Gespräch mit Teilnehmer:innen

12:45–13:30 Uhr
Fremde werden Freunde
 Inklusives Mitmachmusical mit Aktionen

14:30–16:00 Uhr
Gerecht – in der einen Welt
 Musik, Talk und Statements zu Themen der einen Welt

16:48 Uhr
Innehalten für den Frieden

18:15–19:15 Uhr
Frieden durch Teilhabe
 Heilige Messe mit eucharistischer Gastfreundschaft und inklusiven Elementen

20:00–21:30 Uhr
Mord im Bürgerpark! Warum musste Bernhard Schopmeyer sterben?
 Film und Gespräch – verbunden mit einer Ausstellung, die Objekte aus dem Nachlass von Bernhard Schopmeyer zeigt

.....
**Missbrauch:
 Aufarbeitung und Prävention**

12 *Lagerhalle*
 11:00–13:00 Uhr
Missbrauch. Kirche. Aufarbeitung – Gerechtigkeit? – Podiumsdiskussion
 Missbrauch und Friede? Wie gerecht und konsequent findet die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den Kirchen statt? Der Betroffenenrat Nord lädt ein zur Podiumsdiskussion

14:30–16:00 Uhr
Ja, mein Kind! – Von Märchen, die ermutigen und bestärken! – Workshop
 Es werden Märchen erzählt, die Menschen, die in ihrer Lebensgeschichte mit schwierigen und schwersten Lebenserfahrungen konfrontiert wurden, ermutigen und bestärken können. Es wird auch Raum für Austausch sein, welche inneren Bilder wachgerufen werden

Friedensfenster: Veranstaltungen an weiteren Orten

- 34** vhs Osnabrück:
8:00 – 20:00 Uhr
Fotoausstellung
„Moscheen in Europa“
Fotografien von Ahmed Krausen
- 33** Franz-von-Assisi-Schule
11:00 – 13:00 u. 14:00 – 16:00 Uhr
beflügelt:kinderkirchentag –
Für 6- bis 10-jährige Kinder
- 35** St. Maria Rosenkranz
10:00 – 16:30 Uhr
Ausstellung in der Gedenk-
stätte zur Erinnerung an
gestorbene Zwangsarbeiter
- 32** Marcel-Callo-Haus
10:00 – 18:00 Uhr
Begegnungsort für junge
Menschen
Angebote für Kinder, Jugendli-
che und junge
Erwachsene
- 11** MobiTreff
10:00 – 18:00 Uhr
Das übergemeindliche
Buscafé
Osnabrücker Christinnen und
Christen laden bei einem

kostenlosen Getränk zum Klön-
schnack über Gott und die Welt
ein. Relax!

- 36** Evangelische Fachschulen
für Sozialpädagogik
11:00 – 15:00 Uhr
Tag der offenen Tür –
Präsentation vielfältiger
Ergebnisse der Projektwoche
zum Thema „Frieden“
- 37** Bildungszentrum für Pflege-
berufe St. Hildegard
der Niels-Stensen-Kliniken
Osnabrück
12:00 – 13:00 Uhr
Pflegenotstand – eine Gefahr
für den sozialen Frieden?!
Ökumenischer Gottesdienst an
einer Arbeitsstelle beziehungs-
weise Ausbildungsstätte zum
Thema Pflege
- 31** Bischofshaus und -garten
14:30 – 15:30 Uhr
Dem Frieden ein Gesicht
geben
Der schwedische Friedensge-
sandte Oxenstierna und der
„Osnabrücker Handschlag“ – Auf
den Spuren der Schweden

Zeit für Gespräch, Seelsorge und Beratung

Wie seit vielen Jahren auf den großen
Kirchentagen und Katholikentagen
üblich, gibt es auch auf dem Öku-
menischen Kirchentag in Osnabrück
das Angebot und geschützte Räume
für ein vertrauliches, seelsorgerli-
ches Gespräch oder für individuelle
Beratung in Lebensfragen. Erfahrene
Gesprächspartner:innen stehen dazu
am Samstag, 17. Juni, von 11:00 bis
17:00 Uhr an zwei dafür ausgewählten
Orten zur Verfügung. Begonnene Ge-
spräche werden zu Ende geführt.

- 11:00 – 17:00 Uhr
- 02** Forum am Dom,
Kleiner Besprechungsraum
Dr. Christoph Hutter, Ehe-,
Familien-, Lebens- und Er-
ziehungsberatung im Bistum
Osnabrück, und Team
- 30** Steinwerk St. Katharinen
(Gemeindehaus), 1. OG
Pastor Otto Weymann, Pasto-
ralpsychologischer Dienst im
Sprengel Osnabrück, und Team

Sonntag, 18. Juni, 11:00 Uhr Abschlussgottesdienst

„Wege des Friedens“

Auf dem Markt vor dem Rathaus

Im Schlussgottesdienst steht der Weg zweier Jünger
nach Emmaus im Zentrum. Traurig schlurften sie nach
dem Kreuzestod Jesu dahin, als plötzlich jemand an ihre
Seite tritt. Es ist Jesus. Dann geschieht Ungewöhnliches!

Wege des Friedens suchen und gehen; miteinander
und füreinander. Hier bündelt sich das Kirchentagsge-
schehen, auch aus den Gottesdiensten am Samstag mit
eucharistischer Gastfreundschaft wird es Brücken-
schläge geben.

Ein großes Posaunenensemble unter der Leitung von
Christian Fuchs wird beim Singen unterstützen und die
Friedensbotschaft weit hinausposaunen.

Mitwirkende sind Verantwortliche der Kirchenleitungen
der katholischen Kirche, der evangelisch-lutherischen
Kirche, der evangelisch-reformierten Kirche, der Rum-
Orthodoxen Kirche und der evangelisch-freikirchlichen
Gemeinde.



AUSSTELLUNG DER WELTHANDEL UND DER FRIEDE



Wir trinken Kakao aus Brasilien, laufen auf Pflastersteinen aus Indien und nutzen Kobalt aus dem Kongo für unser Smartphone: Tag für Tag zirkulieren weltweit Waren. Zum Jubiläum des Westfälischen Friedens stellt das Museum Industriekultur die Beziehung zwischen Welthandel und Frieden in Beziehung. Fördern internationale Handelsbeziehungen Wohlstand und Zusammenarbeit oder führen sie zu Konflikten und sozialen Ungleichheiten?

Dabei nimmt die Ausstellung „Welthandel. Geschichte, Gegenwart, Perspektiven“ die Frühzeit des Welthandels zwischen 1650 und 1750 in den Blick und stellt sie der Gegenwart gegenüber. Wer waren damals die Handelnden, wer sind sie heute? Wie funktionierte Welthandel vor 400 Jahren, wie sieht es heute hinter den Kulissen aus? Welche Rahmenbedingungen prägen den Welthandel?



Die Ausstellung im Museum Industriekultur, Süßerweg 50a, ist bis zum 15. Oktober zu sehen.
www.mik-osnabrueck.de



BERUFSBILDENDE SCHULEN IM MARIENHEIM

Gut Sutthausen 1 ■ 49082 Osnabrück
T. 0541-990040 (Sekretariat) ■ F. 0541-9900480
sekretariat@bbs-marienheim.de ■ www.bbs-marienheim.de



**Du hast eine soziale Ader? Mach deine Stärke zum Beruf!
Mach eine qualifizierte Ausbildung im Bereich Soziales.**

Wir bieten:

Schulformen:

- Berufseinstiegsschule
Gesundheit und Soziales
- Berufsfachschule
Schwerpunkt Sozialpädagogik
- Fachoberschule Gesundheit und Soziales
Schwerpunkt Sozialpädagogik
Schwerpunkt Gesundheit / Pflege

Ausbildungen (Schule und Praxiseinrichtung):

- Berufsfachschule Pflegeassistenz
Staatlich geprüfte/r Pflegeassistent/in
- Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz
Staatlich geprüfte/r Sozialpädagogische/r Assistent/in
- Fachschule Sozialpädagogik
Staatlich anerkannte/r Erzieher/in

*Dem Leben
Perspektive(n)
geben...*



Bewerbung gerne persönlich oder online unter www.bbs-marienheim.de
Informations- und/oder Laufbahnberatung nach Vereinbarung möglich.

AKTION

FRIEDEN AUF DER TANZBÜHNE

Angehängt an das Friedensjubiläum findet in Osnabrück das erste „PeaceDanceFestival“ statt. Das



Theater hat es sich zum Ziel gemacht, die Stadt zum Tanzen zu bringen. Im Zentrum des Festivals stehen die Gastspiele internationaler Tanzcompanien und Künstlerinnen und Künstlern aus Konfliktländern wie Nordirland, Iran oder der Ukraine.

Auftakt ist am Montag, 26. Juni, eine Aufführung des Tanztheaters Wuppertal im Theater am Domhof. Geplant sind weitere Aufführungen, ein „Osnabrück tanzt!-Tag“ und weitere Feste. Interessierte dürfen dabei ausdrücklich nicht nur zuschauen oder mitreden, sondern auch mitmachen.



Weitere Informationen:
www.theater-osnabrueck.de

TERMIN

FRIEDEN IN DER KIRCHE

Die ökumenischen Gottesdienste der kirchlichen Hochschulgemeinden sowie der Institute der Evangelischen und der Katholischen Theologie beschäftigen sich in diesem Semester mit dem Frieden. Die Kanzelrednerinnen nähern sich dabei aus ihrem jeweiligen Forschungsgebiet. Ursula Stockhorst, Professorin am Institut für Psychologie, spricht am Sonntag, 2. Juli, um 18 Uhr in der Gymnasialkirche neben dem Dom. Der Semesterabschlussgottesdienst ist am Mittwoch, 12. Juli, um 18 Uhr im Waldhof der Hochschule, Zum Gruthügel 8.



HELLMANN
FACHANWÄLTE
RECHTSANWÄLTE NOTARE

SORGEN SIE RECHTZEITIG FÜR KLARE VERHÄLTNISSSE – BEI UNS SIND SIE GUT BERATEN:

<p>ROLF MÜLLER Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Arbeitsrecht</p> <p>RUPERT HOLTKÖTTER Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht</p> <p>ANDREAS KARSCH Rechtsanwalt Fachanwalt für Arbeitsrecht</p> <p>DR. FLORIAN ARENSMANN Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Verwaltungsrecht</p> <p>MAXIMILIAN STUCKENBERG Rechtsanwalt Fachanwalt für Medizinrecht Fachanwalt für Mietrecht</p>	<p>DR. KARL F. THEDIECK Rechtsanwalt Fachanwalt für Verwaltungsrecht Fachanwalt für Medizinrecht</p> <p>DR. ULRICH HELLMANN Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Erbrecht Fachanwalt für Steuerrecht</p> <p>CHRISTIAN BRÖCKER Rechtsanwalt Fachanwalt für Bau- /Architektenrecht Fachanwalt für Arbeitsrecht</p> <p>DR. MARCO ATHEN Rechtsanwalt Fachanwalt für Verwaltungsrecht Fachanwalt für Steuerrecht</p> <p>JULIA KAUFHOLD Rechtsanwältin Fachanwältin für Familienrecht</p>
--	---

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und das Gespräch mit Ihnen:
HELLMANN FACHANWÄLTE
Schloßstraße 16 • 49074 Osnabrück
Fon: 05 41 / 9 33 88-0 • Fax: 05 41 / 9 33 88 - 88
E-Mail: kanzlei@hellmann-fachanwaelte.de
www.hellmann-fachanwaelte.de



STEPHANSWERK
Zukunft bauen × Heimat geben



stephanswerk.de



TRAUMBERUF GEFUNDEN

Glaube lebt aus der Gemeinschaft, sagt Anne-Kathrin Bode, Pastorin der evangelisch-lutherischen St.-Jakobus-Gemeinde in Schinkel-Ost. Sie hofft auf mehr gemeinsame Aktivitäten der christlichen Gemeinden im Stadtteil.

Taufe, Trauung, Konfirmation – Anne-Kathrin Bode ist als Pastorin stets dabei, wenn Menschen an Wendepunkten ihres Lebens stehen, wenn sich vieles für sie verändert. Sie kann sie als Seelsorgerin ein Stück auf ihrem Weg begleiten. Seien es die Eltern und Verwandten eines Kindes, das mit der Taufe in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wird, seien es die Brautpaare, die ihre Ehe unter den Segen Gottes stellen. Oder die Achtklässler, die als

Konfirmanden versprechen, ihr Leben nach dem Vorbild Jesu auszurichten, in einer Zeit, in der es nicht mehr selbstverständlich ist, am Glauben festzuhalten. In der Vorbereitung auf die Konfirmation hatten sie Gelegenheit zu erleben, wie sehr Glaube aus Gemeinschaft lebt. „Kirche lebt davon, dass Menschen zusammenkommen“, sagt Anne-Kathrin Bode, die seit Herbst 2020 eine halbe Pfarrstelle in der evangelisch-lutherischen Gemeinde St. Jakobus innehat.

Die 42-Jährige kam aus Holzminde nach Osnabrück in den Stadtteil Schinkel-Ost. Aufgewachsen ist sie im katholisch geprägten Vechta, als älteste von vier Geschwistern. Ihr Vater ist katholisch, die Mutter evangelisch-lutherisch; die kleine Anne-Kathrin wurde katholisch getauft, kam zur Kommunion und ließ sich firmen. Die Familie besuchte Gottesdienste in beiden Kirchengemeinden. „Meine Eltern lebten damals schon eine konfessionsver-

bindende Ehe“, erinnert sich Bode. Doch wenn die Familie den katholischen Gottesdienst mitfeierte, musste die Mutter zur Kommunion in der Bank sitzen bleiben, weil die Hostie nicht an evangelische Christen ausgeteilt wurde. „Das hat meine Mutter doch verletzt“, erinnert sich Anne-Kathrin Bode. „Bei uns sind immer alle zum Abendmahl eingeladen“, so die evangelische Pastorin.

Sie selbst war als Jugendliche dann öfter in der evangelischen Gemeinde zu Gast und dort in der Jugendarbeit aktiv. Anne-Kathrin Bode fasste für sich den Entschluss zu konvertieren, also von der katholischen Konfession zur evangelisch-lutherischen zu wechseln. „Das war ganz einfach“, erinnert sie sich, beim Standesamt habe sie den „Austritt aus der katholischen Kirche“ erklärt und bei der evangelischen Pastorin ein Eintrittsformular unterschrieben. Damit war der Weg zu ihrem Traumberuf frei. „Ich bin konvertiert, um Pastorin zu werden“, sagt sie, „weil der Beruf vielfältig ist und ich damit etwas tue, in dem ich einen Sinn sehe.“

Nach dem Abitur studierte sie evangelische Theologie in Bielefeld, Berlin und Rom. Ihr Vikariat – den praktischen Teil der Ausbildung – absolvierte sie in Lemwerder, ihre erste Pfarrstelle trat sie in Bodenwerder an. Von dort wechselte sie nach Holzminden und dann nach Osnabrück.

Der Start im Schinkel fiel mitten in die Corona-Pandemie, was die Zeit des Kennenlernens erschwerte. Ihr Mann ist Pastor bei der Evangelischen Erwachsenenbildung in Osnabrück. Die Familie hat drei Kinder, das jüngste besucht die



Jakobus-Kindertagesstätte. Dort feiert Anne-Kathrin Bode auch Kita-Gottesdienste. Außerdem gibt es in der Gemeinde jetzt als Einstimmung auf die Konfirmation schon für Viertklässler wöchentliche Treffen.

Als Pastorin ist Bode auch verantwortlich dafür, dass alles in der Verwaltung der Kirchengemeinde rundläuft, Zukunftspläne entwickelt sie zusammen mit dem Kirchenvorstand.

Eine große Rolle spielt die Begleitung und Stärkung der Ehrenamtlichen. Hier ist ein großer Wandel sichtbar. Für Angebote, die vor 20 Jahren noch erfolgreich liefen, finden sich manchmal nicht genügend Freiwillige, die es durchführen. Das wird von vielen bedauert.

Anne-Kathrin Bode sieht es pragmatisch. Eine Gemeinde müsse nicht alles aufrechterhalten, wenn der Nachwuchs fehlt. Die Pastorin würde es begrüßen, wenn in Zukunft im Stadtteil viel mehr mit den katholischen Gemeinden zusammen angeboten werden könnte, zum Beispiel in der Seniorenarbeit.

Text: Andrea Kolhoff

Fotos: Thomas Osterfeld, Björn Plantholt

Die Kirchen befinden sich im Wandel, sagt Pastorin Anne-Kathrin Bode, darauf müsse man reagieren.

„Wir Christen sollten viel mehr zusammenarbeiten.“

CARITAS-AKTION FÜR DEN FRIEDEN SINGEN



„Komm, wir singen für den Frieden“ lautet anlässlich des Friedensjubiläums die Einladung des Caritasverbandes an alle, die sich auf diese Weise für den Frieden engagieren möchten. Mit der Sängerin Jennifer Schotter (Caritas-Song: „Das machen wir gemeinsam“) und den „Minimusikern“ aus Münster hat sich die Caritas etwas ganz Besonderes überlegt: einen eigenen Friedenssong, der Menschen zusammenbringen und Freude bereiten soll.

Aufgerufen sind Gruppen und Einzelne, am 21. oder 28. Juni in der Zeit von 9 bis 21 Uhr für 30 Minuten mitzusingen. Ob Schulklasse, Verein, Firma, Organisation, Ehrenamtsgruppe, Chor oder Band – die Caritas freut sich über jeden Teilnehmer. Mit der Anmeldung erhalten alle den Song, den Text und die Noten zur Vorbereitung. Die Aufnahmen finden in der Friedenskirche, Klöntrupstraße 6, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Im September wird dann der Song mit möglichst vielen Stimmen präsentiert. Zusätzlich soll am Aufnahmetag ein passendes Musikvideo entstehen. Interessierte können sich per E-Mail melden: mmarshall@caritas-os.de



BUCHTIPPS

SO KANN FRIEDEN GELINGEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

Buchtipps zum Thema Frieden? „Den wünschen wir uns doch alle!“, war mein erster Gedanke. Den kleinen Frieden in der Familie oder im Freundeskreis oder auch den großen in der weiten Welt. Krisenherde und Unfrieden gibt es genug: Ukraine, Syrien oder Israel, um nur einige Brennpunkte zu nennen, zeigen uns, dass wir noch viel tun müssen, um in Frieden zu leben. Bei der heutigen Buchvorstellung habe ich bekannte und weniger bekannte Schriftsteller zu Rate gezogen, die sich dieses Themas angenommen haben.



Als Erstes stellt sich R. Oberthür mit „Der Friedenssucher“ ganz aktuell dieser Frage. Ein kleiner Vogel findet völlig entkräftet in einem Museum Schutz und unternimmt mit dem Lamm und Löwen aus Jesajas-Tierfreunden einen Streifzug durch die Geschichte des erhofften und leider oft missglückten Friedens in der Kunst und Vergangenheit. Er nimmt sich in liebevollen Texten und Illustrationen des christlichen Friedensgedankens an und erklärt und vermittelt so jedem, egal ob Groß oder Klein: Es kommt auf jeden Einzelnen an bei der Suche nach dem Frieden.

Auch im Bilderbuch „Der Friede ist ausgebrochen“ von Willi Weizel („Willi will’s wissen“) erklärt der Fernsehstar liebevoll für die Kleinen ab drei Jahren, was es bedeutet, dass

ein Krieg ausbricht und was Frieden ausmacht. Der Friede kommt immer zusammen mit Freiheit, Gerechtigkeit und Liebe und der Krieg immer in Zusammenhang mit dem Hass. Der Bilderbuch-Papa erklärt seiner kleinen Tochter liebevoll und einfach die Begriffe, so dass auch die Kleinen diesen Dialogen folgen können. Sehr gut für Hort und Kindergarten geeignet.

Mit Diwiaks „Sag Alex, er soll nicht auf mich warten“ reiht sich ein Roman in die Vorstellungsrunde ein. Die Geschichte von Hans und Alex ist nicht nur eine Freundschaftsgeschichte, sondern auch die Beschreibung der Entstehung der „Weißen Rose“ mit dem eindrücklichen Appell, dass es auf jeden im Kampf für den Frieden ankommt. Auch auf euch.

Und zu guter Letzt kommt mit dem „Osnabrücker Friedensbuch“ noch ein tolles, regionales Sachbuch auf die Liste. Der Westfälische Friede wird ebenso beschrieben wie die Tradition des Steckenpferdreitens oder aber der Friedensradrundweg von Osnabrück nach Münster. So ist das eine gelungene Zusammenfassung rund um den Osnabrücker Frieden. Ich wünsche Ihnen und uns ein spannendes und friedliches Friedensjubiläumsjahr!

Ihre Birgit Tepe-Rühlander,
Dom Buchhandlung



Willi Weizel,
Der Frieden ist ausgebrochen
15,-€



Oberthür
Der Friedenssucher
16,-€



Osnabrücker
Friedensbuch
17,99-€


Dom Buchhandlung
Buch & Kunst & mehr

Telefon: 0541 35738-20
bestellservice@
dom-buchhandlung.de
www.dom-buchhandlung.de

IMPRESSUM

CHRIST:OS**Herausgeber:**

Dom Medien GmbH
Schillerstraße 15,
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-600,
www.dom-medien.de

Chefredakteur:

Ulrich Waschki

Redaktion:

Astrid Fleute, Andrea Kolhoff,
Matthias Petersen, Anja Sabel

Anzeigen-/Werbeverkauf:

Stefan Grasser,
Telefon: 0541 318-660
s.grasser@dom-medien.de

Gestaltung:

Katrin Kolkmeier

Druck:

Bonifatius GmbH Druck | Buch
| Verlag,
Paderborn

Fotonachweis:

S. Jegliczka (3); K. Kolkmeier
(1,4, 27, 31); Th. Osterfeld (2,
8, 15, 24); M. Petersen (3, 6, 9);
Björn Plantholt (25),
Unsplash.com/David Beale (26)

„CHRIST:OS“ wird im Osnabrücker Stadtgebiet an jeden Haushalt verteilt – es sei denn, auf dem Briefkasten wird das Einwerfen kostenloser Zeitungen untersagt. Sie fühlen sich von unserer Zustellung belästigt? Das wollen wir vermeiden. Bitte schreiben Sie uns in diesem Fall eine E-Mail.

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Webseite
christ-os.de:
Alle Ausgaben
nachschiagen

Christ:OS ist ein ökumenisches Magazin unter Mitwirkung der ev.-luth. und der ev.-ref. Kirche aus dem Medienhaus des Bistums Osnabrück, das viermal im Jahr erscheint. Die nächste Ausgabe wird im September 2023 veröffentlicht.



Mit Ihrer Spende erfüllen wir schwer kranken und sterbenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen letzte Wünsche.

Malteser Hilfsdienst e. V.

Diözese Osnabrück

Spendenkonto: Pax-Bank

IBAN: DE39 370 601 201 201 215 010

Stichwort D15HKTW

**Herzenswunsch
Krankenzwagen**



**BRÖCKER METALLBAU -
IHR ZERTIFIZIERTER METALL-
SPEZIALIST AUS OSNABRÜCK**

Bröcker Metallbau GmbH
Franz-Lenz-Str. 14
49084 Osnabrück
TEL +49 541 40 69 69 - 0
FAX +49 541 40 69 69 - 69
E-MAIL info@broecker-metallbau.de

METALLBAU & SCHLOSSEREI // REPARATUR & WARTUNG // BAUELEMENTE // SONNENSCHUTZ

Avanus
Natürliches Mineralwasser

Ein guter Schluck Regionalität aus dem OSNABRÜCKER

Avanus
NATÜRLICHES MINERALWASSER
NATUR-TRINKWASSER

Avanus Mineralbrunnen GmbH
Power Weg 45 • 49191 Belm
Tel.: (0 54 06) 44 43
Fax: (0 54 06) 96 59
www.avanus.de

AUSSTELLUNG „ORTE DES FRIEDENS“



Was ist Frieden? Und was bedeutet er für die jungen Frauen, die sich als Künstlerinnen dazu Gedanken gemacht haben? Ihre Antworten sind beeindruckende Bilder, die in der Geschäftsstelle des Landschaftsverbandes Osnabrücker Land zu sehen sind.

Sie bewerten den Friedensbegriff unterschiedlich: als Frieden in oder mit der Natur, als harmonisches Miteinander unter Menschen oder als Idyll und Ruhepol. Frieden wird in den Bildern auch sichtbar in seiner Zerbrechlichkeit, einer stets neu auszubalancierenden Spannung, als Zuflucht, aber auch als integrativer Bestandteil von Umwelt, allem Leben, Wachsen und Vergehen.



Ausstellung „Kunst im Speicher – Orte des Friedens“, Am Speicher 2, Osnabrück. Geöffnet Mo bis Fr jeweils von 9 bis 12 Uhr sowie auf Anfrage, Telefon 0541 6005850. Eintritt frei.

WELT-HANDEL

MUSEUM INDUSTRIEKULTUR OSNABRÜCK

mik

07.05. – 15.10.2023

Magazingebäude,
Süberweg 50a
mik-osnabrueck.de

2023
WELTFAHRENDEN
FRIEDEN

Wir suchen
Teamer*innen und Praktikant*innen
für Schulgemeinschaftstage

Was dich erwartet:

- Honorar und Fahrtkostenerstattung bzw. Transfer zum Bahnhof, sowie kostenfreie Unterkunft und Verpflegung
- Praxiserfahrung in pädagogischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- junges und buntes Team
- fachliche Begleitung & persönliche Weiterentwicklung
- kostenlose Fortbildungen in den Bereichen Sozialpädagogik und Psychologie

So bist du dabei:

Du bist mindestens 18 Jahre alt und hast Lust, dich auszuprobieren?
➔ Perfekt! Dann melde dich einfach unter:

✉ info@marstall-clemenswerth.de
☎ 0176 846 705 71
📍 [marstall_jugendkloster](https://www.marstall-clemenswerth.de/jugendkloster)

Jugendkloster Ahmsen
Bildungs- und Begegnungshaus
suchen | erleben | finden

Jugendbildungsstätte
Marstall Clemenswerth
[er]leben und begegnen

Brückner ♦ Lange ♦ Unger ♦ Dr. Berger

Rechtsanwälte Fachanwälte Notare

Rechtsanwälte

Harald Brückner	Rechtsanwalt bis 07/22 und Notar a.D.
Franz Lange	Fachanwalt für Versicherungsrecht
Detlef Unger	Notar, Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Martin Berger	Notar, Fachanwalt für Medizinrecht u. Versicherungsrecht
Jörg Gottschlich	Notar, Fachanwalt für Verkehrsrecht
Martina Kleine	Fachanwältin für Familienrecht
Dr. Thorsten Arnemann	Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht
Christian Lange	
Katrin Holthoff	

Kollegienwall 26 | 49074 Osnabrück | Tel. 0541 - 35840 - 0 | Fax 0541 - 35840 - 48
 info@brueckner-lange.de | www.brueckner-lange.de

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wer das Team hinter den Kochrezepten ist? Alle drei Monate trifft sich das Agentur-Team von Dom Medien und verwandelt die heimischen Küchen in ein Kochstudio. Heute haben wir Brot gebacken, denn wer miteinander isst, der trägt etwas zum Frieden bei. Schauen Sie auch gerne auf unserem Instagram-Kanal vorbei und lassen Sie sich überraschen: @mitteiler

ERFOLG DURCH KOMPETENZ



Ihr Partner für Büroeinrichtungen
 und Dokumenten-Management.

SANDER

BÜRO
 Systeme

Pagenstecherstraße 15
 49090 Osnabrück

Am Hundesand 2A
 49809 Lingen

www.sander-buerosysteme.de • info@sander-buerosysteme.de

HEREINSPAZIERT



Im Herzen von Osnabrück
 zwischen Dom und Theater
 laden wir ein

... zum Gespräch,
 ... zu einer Tasse Kaffee
 ... zu einer Veranstaltung.

Schauen Sie doch mal herein.

forum
 am dom 

barrierefrei

Di bis So 10 bis 18 Uhr
 Domhof 12 | Osnabrück
forum-am-dom.de

REZEPT

BROT BACKEN, OHNE ZU KNETEN

Zutaten für ein Brot

450 g	Mehl Type 1050
2 TL	Salz
1 TL	Trockenhefe
350 ml	lauwarmes Wasser
etwas Mehl zur Teigverarbeitung	

Trockene Zutaten vermengen, 350ml lauwarmes Wasser hinzugeben und mit den Händen vermischen, nicht kneten. In einer Schüssel mit Frischhaltefolie abgedeckt bei Zimmertemperatur mind. 12 Stunden, max. 24 Stunden gehenlassen.

Teig auf eine bemehlte Arbeitsfläche geben. Mit Mehl bestäuben. Teig in die Länge ziehen und von jeder Seite einmal nach innen übereinander falten. Mit den Händen zu einem runden Laib formen, auf ein gut bemehltes Geschirrtuch legen.



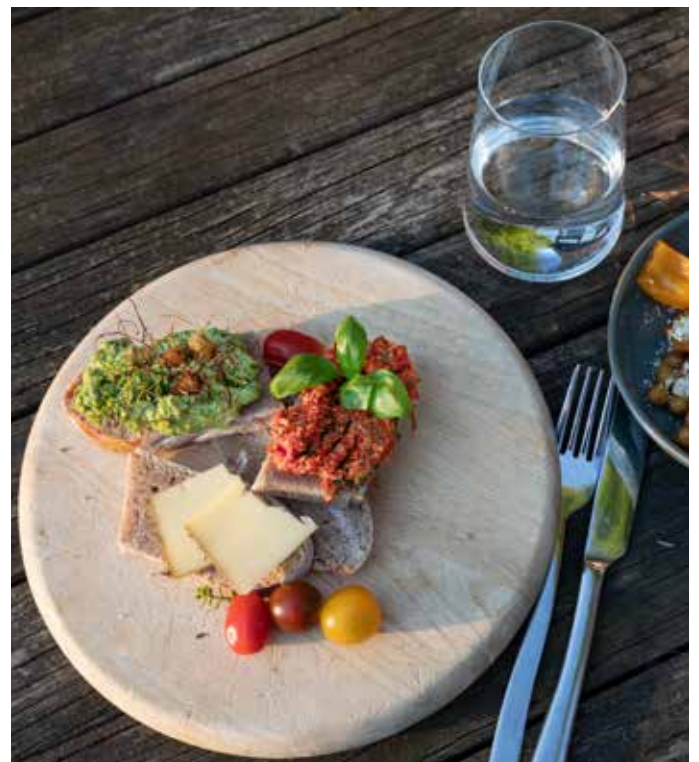
Mit einem weiteren Geschirrtuch abdecken und eine Stunde ruhen lassen. Topf (Ø ca. 20cm) im Ofen bei 230 Grad (Umluft: 210 Grad) vorheizen. Teig mit Hilfe des Geschirrtuches in den Topf stürzen. Topf mit Alufolie bzw. einem hitzebeständigem Deckel abdecken. Brot abgedeckt ca. 30 Min backen. Alufolie abnehmen, weitere 15 Min backen.

Zutaten für die Tomatenbutter

etwas Basilikum	
200 g	Butter, weich
3 EL	Tomatenmark
30 g	Tomaten, getrocknet
1	Knoblauchzehe
1	Prise grobes Salz
1	Prise schwarzer Pfeffer aus der Mühle

Butter und Tomatenmark verrühren. Getrocknete Tomaten fein hacken. Knoblauch pellen und feinhacken. Tomaten und Knoblauch mit einem Mörser zu einer Paste zerdrücken.

Tomaten-Knoblauch-Paste unter die Tomatenbutter rühren. Mit Salz und Pfeffer würzen. Tomatenbutter einige Stunden im Kühlschrank kaltstellen. Mit Basilikum garniert servieren.



Guten Appetit!

Freuen Sie sich auf entspanntes Reisen ab FMO zu sonnigen Sommerzielen am Mittelmeer, am Roten Meer und auf den Kanaren. Oder nutzen Sie unsere Verbindungen über Frankfurt und München in alle Welt. Unsere Wege sind kurz, die Parkplätze günstig. Buchen Sie im Reisebüro oder auf unserer Website.

FMO.DE

WOW SOMMER...
WAS FÜR EIN
AUSBlick!



MALLORCA
TENERIFFA
MÜNCHEN
ANTALYA
KRETA
KOS
KORFU
RHODOS
PRISTINA
HURGHADA
FRANKFURT
GRAN CANARIA
FUERTEVENTURA
NEU ZADAR
NEU MONASTIR

#wirfliegenabhier

FMO FLUGHAFEN
MÜNSTER
OSNABRÜCK